Der Weltflug des „Stolz von Detroit".

Von Manila nach Honolulu sind zwei Möglichkeiten vorgesehen. Nach den letzten Berichten dürften die beiden Flieger entschlossen sein, über Tokio zu fliegen.

Start der Amerikaner in Belgrad.

(Durch Funkspruch.)

Belgrad, 31. August. Die amerikanischen Flieger Brock und Schlee sind heute um 6,30 Uhr früh, gefolgt von drei jugoslawischen Militärflugzeugen, die sie eine Strecke Weges begleiteten, vom Belgrader Flugplatz aus nach Konstantinopel abgeflogen.

Ein englischer Transozeanflug.

Berlin, 31. August. Wie der Deutschen Lufthansa aus London gemeldet wird, ist heute morgen um 7,30 Uhr die Fokker-Maschine F. 7, „St. Raphael", in Upavon in der Grafschaft Wiltshire mit dem Ziel Ottawa in Kanada gestartet. Die Besatzung besteht aus Kapitän Hamilton, Oberst Minchin und der Prinzessin Loewenstein-Wertheim-Freudenberg. Der Start vollzog sich glatt. Das Flugzeug nahm bei günstigem Ostwind Kurs über Bath.

Vor dem Start des „St. Raphael" zu seinem Transozeanflug hielt der katholische Erzbischof von Cardiff einen Gottesdienst ab und segnete den Eindecker ein. Er wünschte den Fliegern eine glückliche Reise. Oberst Minchin sprach die Hoffnung aus, in 36 bis 40 Stunden in Ottawa zu landen.

•

Danzig, 31. Aug. Die englischen Flugboote, die seit Sonntag zu Besuch in Danzig vor Anker gelegen hatten, sind heute 10 Uhr zum Weiterflug nach Helsingfors gestartet.

Neue Vorbereitungen Levines.

London, 31. August. Die Flieger Levine und Kapitän Hinchcliffe sind gestern nachmittag an Bord der „Miß Columbia" nach dem Flughafen von Cramwell geflogen, weil dort die Startmöglichkeiten günstiger sind als in Croydon.

Levine erschien gestern mittag in Begleitung des bekannten Flugzeugkonstrukteurs Kinlade auf dem Flughafen Croydon. Kinlade ist einer der besten amerikanischen Flugzeugsachverständigen und hat die „Miß Columbia" bereits vor ihrem Flug nach Deutschland überprüft und auch seinerzeit Lindberghs Flugzeug kontrolliert. Kinlade will in die „Miß Columbia" einen kleinen Radiosender einbauen. Als der Sachverständige mit den Monteuren sich an die Besichtigung des Motors der „Columbia" machte, erhob sich plötzlich ein schallendes Gelächter. **Levine hatte nämlich nach seiner Landung vergessen, die Zündung abzustellen.** Das ist wieder ein Beweis dafür, mit welcher Tollkühnheit Levine seinen Flug von Paris nach London unternommen hatte, ohne sich viel Kopfschmerzen über die Handhabung des Motors zu machen.

Wie nun bestätigt wird, hat Levine mit dem englischen Piloten Hinchcliffe die endgültigen Abmachungen zu einem Ozeanflug getroffen. Die Beschlagnahme der „Miß Columbia" durch das englische Luftfahrtministerium ist inzwischen wieder aufgehoben worden. Die Befürchtung eines unerwarteten Eingreifens der französischen Gläubiger dürfte dadurch beseitigt sein, daß Levine tatsächlich alle ausstehenden Rechnungen beglichen hat.

Berlin als Ausgangspunkt eines Transatlantik-Flugverkehrs.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind in aller Stille Verhandlungen in Gang gekommen, die für die Rolle, die Berlin bei einem zukünftigen Transatlantik-Luftverkehr mit Flugschiffen zu spielen berufen ist, von größter Wichtigkeit sind. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als darum, die Reichshauptstadt zum Ausgangspunkte dieses Deutschland und Amerika verbindenden Luftdienstes zu machen, und zwar will man sich dazu nicht des Flughafens Tempelhofer Feld, sondern des von der Stadt **seit langem vorbereiteten Berliner Wasserflughafens am Müggelsee bedienen. Alle maßgebenden Kreise sind sich bekanntlich darüber einig, daß ein regelmäßiger Passagierluftverkehr über den Atlantik nur mit Wassermaschinen betrieben werden kann,** und die in Frage kommenden deutschen Flugzeugfirmen haben sich mit dem zurzeit in der Durchführung begriffenen Bau von Riesenflugschiffen bereits in den Dienst dieses zukünftigen Unternehmens gestellt. Vom flugtechnischen Standpunkt dürften zudem keine Bedenken bestehen, die in Aussicht genommenen Flugschiffe, die über eine ganze Anzahl von Motoren verfügen, von Berlin aus über Land zur Nordsee zum Weiterflug nach Amerika zu entsenden, denn Nordwestdeutschland mit seinen zahlreichen Seen und großen Wasserläufen würde im Bedarfsfall jederzeit Gelegenheit zu einer Notlandung der Flugschiffe auf dem Wasser bieten, ganz abgesehen davon, daß bei diesen vielmotorigen Maschinen der Ausfall eines Motors nicht im geringsten die Flugfähigkeit beeinträchtigen würde. Die erwähnten Verhandlungen werden von maßgebenden Berliner Kreisen mit mehreren an der Durchführung eines Transatlantik-Verkehrs interessierten Flugzeugfirmen geführt, und zwar ist man an die Vorbereitungen dieses Projektes schon jetzt gegangen, um in technischer und organisatorischer Hinsicht die Grundlagen für einen in einigen Jahren sicher zu erwartenden **Ozeanluftverkehr von Berlin nach Neuyork** zu schaffen.

Filchners Schicksal noch nicht geklärt.

Die Erkundigungen des Auswärtigen Amtes noch erfolglos.

(Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 31. August. Im Auswärtigen Amt, das auf die Zeitungsmeldungen von der Ermordung des deutschen Forschers Filchner hin sich sofort telegraphisch mit China in Verbindung setzte, liegen bisher noch keine Nachrichten darüber vor, was aus Filchner geworden ist. **Es hängt das** vor allem auch mit der Tatsache zusammen, daß das Gebiet, in dem Filchner sich zuletzt aufhielt, von der telegraphischen Verbindung vollständig abgeschnitten ist.

Oertliches und Sächsisches.

Mitteilungen aus der Gesamtrats-Sitzung

am 30. August.

Man nimmt von einem auf ein **Ersuchen** der **Stadtverordneten** vom Jugendamt vorgelegten **Berichte über die in** den städtischen Kinderheimen, Hilfsschulhorten **und den anderen dem Rate** unterstellten **Kinderanstalten** angewandten erzieherischen und psychologischen Methoden Kenntnis. Der Bericht wird den Stadtverordneten vorgelegt werden.

Es wird der Errichtung eines **Beamtenwohnhauses mit 12 Wohnungen an der Weinbergstraße** für die Kinderanstalten im Marienhofe zugestimmt und die hierzu erforderliche Summe von 128 500 Reichsmark bewilligt. Die Stadtverordneten sind um Zustimmung zu ersuchen.

Dresden im Luftverkehr.

Vom 1. September an treten in den Flugplänen der Dresden berührenden Luftverkehrslinien folgende Aenderungen ein:

Der früh 7 Uhr von Dresden abgehende Flug nach Berlin trifft bereits 17.15 Uhr wieder hier ein.

Die Teilstrecke Malmö—Berlin des Fluges Malmö—Berlin—Dresden—Wien wird besonders beflogen. Der Flug Berlin—Dresden—Wien berührt Dresden in der Richtung nach Wien um 12.15 und in der Richtung nach Berlin um 12.20 Uhr.

Der Flug Görlitz—Dresden—Halle/Leipzig **ist in der Richtung nach Görlitz früher gelegt worden. Er verläßt** Dresden um 15.05 Uhr, während er in der Richtung nach Leipzig 15 Minuten später verkehrt.

Der Flug Dresden—Chemnitz—Plauen—Fürth/Nürnberg geht um 8 Uhr in Dresden ab und trifft um 16.40 Uhr wieder hier ein.

Die Flüge werden auch künftig in jeder Richtung zur Postsachenbeförderung benutzt. Die Schlußzeiten für die Auflieferung von Luftpostbriefsendungen sind wie folgt festgesetzt:

	Richtg. Berlin	Richtg. Nürnbg.	Richtg. Leipzig	Richtg. Wien	Richtg. Berlin	Richtg. Görlitz
Postamt 24 (Optbhf.)	5.55	6.55	9.40	11.25	11.40	14.00
„ 1 (Postplatz)	6.00	7.00	9.45	11.30	11.45	14.05
„ 6 (Albertstr.)	6.15	7.15	10.00	11.45	12.00	14.20
„ 25 (Neust.Bf.)	6.25	7.25	10.10	11.55	12.10	14.30
Flugplatz Heller	6.50	7.50	10.35	12.20	12.35	14.55

Neue Tarifkämpfe in der Textilindustrie.

Chemnitz, 31. August. Die Gewerkschaften haben heute sämtliche 44 Lohntarifverträge für die sächsische Textilindustrie und die sächsischen Angestellten und Werkmeister für den 30. September aufgekündigt. Von der neuen Lohnbewegung — die Höhe der neuen Forderungen ist von den Gewerkschaften noch nicht mitgeteilt worden — werden 300 000 Textilarbeiter und 50 000 Angestellte und Werkmeister betroffen. Die Einigungsverhandlungen beginnen nächste Woche in Chemnitz.

—* **Deutsch-tschecho-slowakische Grenzkonferenz.** Auf der in Bälde geplanten Konferenz zur Regelung von deutsch-tschecho-slowakischen Grenz-, Post-, Telegraphen- und ähnlichen Fragen werden auch die Verhältnisse der Zittau—Reichenberger Eisenbahnlinie wie der Eisenbahnlinie Eger geregelt werden müssen.

—* **Hygiene-Ausstellung.** Die Wanderausstellung des Dresdner Hygiene-Museums beendete am Montag ihren Aufenthalt in Großdubrau. Sie wurde von 800 Erwachsenen und 15 Schulen (500 Schulkinder) besucht. Für die Zeit vom 2. bis 6. September kommt die Ausstellung von Großdubrau nach Schirgiswalde.

—* **Kriegerehrung für Vorstadt Cotta.** Auf den in der Vorhalle der neuen Heilandskirche eingebauten großen Steintafeln sollen demnächst die Namen der im Weltkriege gefallenen Krieger aus der Gemeinde eingegraben werden. Die Pfarramtskanzlei bittet bis zum 15. September unter Vorlegung der Sterbeurkunde um Mitteilung der Namen der Gefallenen. Da die Anbringung der vielen Namen erhebliche Kosten verursacht, für die die Deckung noch nicht in genügender Höhe vorhanden ist, so würde es sehr dankbar begrüßt werden, wenn für den genannten Zweck von solchen, die dazu in der Lage sind, freiwillige Spenden dargereicht würden.

In den ersten Tagen des September beginnen Tages- u. Abendkurse
Rackows Handelsschule, Altmarkt 15
Inh. Dir. **Rich. Rackow** und Diplom-Handelsl. Dr. phil. **Fritz Rackow**

Wer 1:10 oder mehr
seine Reisephotos vergrößert haben will
Merke vor: PHOTO-BOHR
Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Freitag den 2. September, Anrechtsreihe A: „Toska" mit Elisa Stünzner in der Titelpartie, Curt Taucher, Robert Burg. Musikalische Leitung: Kurt Striegler. Anfang ½8 Uhr.

Für Montag den 5. September wird Richard Wagners „Tannhäuser" in einer musikalisch-dramatischen und szenisch-dekorativen Erneuerung vorbereitet. Eine Anzahl Partien sind mehrfach benutzt. Tannhäuser: Curt Taucher, Elisabeth: Meta Seinemeyer und Elisa Stünzner, Venus: Eugenie Burkhardt, Landgraf: Ivar Andresen, Willy Bader und Adolph Schoepflin, Wolfram von Eschinbach: Robert Burg, Friedrich Plaschke, Paul Schöffler und Waldemar Staegemann, Walter von der Vogelweide: Ludwig Eybisch und Max Lorenz, Biterolf: Ludwig Ermold und Rudolf Schmalnauer, Heinrich der Schreiber: Hanns Lange und Heinrich Teßmer, Reinmar von Zweter: Robert Büssel und Julius Puttlitz, Hirt: Erna Berger. Musikalische Leitung: Fritz Busch, Regie: Otto Erhardt, Einstudierung der Chöre: Karl Pembaur, Einstudierung der Tänze: Ellen v. Cleve-Petz, Bühnenbilder: Otto Altenkirch und Max Hasait.

Schauspielhaus. Freitag den 2. September, Anrechtsreihe A: „Prinz Friedrich von Homburg" von Kleist. Spielleitung: Josef Gielen. Anfang ½8 Uhr.

Die Ausgabe von Anrechtskarten für die neue Spielzeit im Schauspielhaus erfolgt — soweit dieselben nicht bereits vergriffen sind — an der Kasse des Schauspielhauses zu den üblichen Kassenstunden, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.

†* **Jubiläum beim Opernchor.** Die Chorsängerin Paula Seiring, geb. Gottschalk, begeht am 1. September ihr 25jähriges Dienstjubiläum beim Opernchor der Sächsischen Staatstheater.

†* **Die Komödie.** Donnerstag, den 1. September, findet die Erstaufführung des Sensationsstückes „Weiße Fracht" statt. Die Darstellung erfolgt durch Berliner Bühnenkünstler unter Leitung von John Rappeport. Die Hauptrollen spielen: Wal Gmür, Hellwaldt, Wendt, Cornelius, Schindler, Bergfeldt, Klein, durchweg Mitglieder der Reinhardt-, Barnowsky- und Saltenburg-Bühnen. Die Vorstellung wird in den nächsten Tagen wiederholt.

†* **Albert-Theater.** Infolge Erkrankung von Frau Marion Regler wird in der Eröffnungsaufführung am 3. September und die folgenden Tage Frau Else Heims aus Berlin, die Gattin von Professor Max Reinhardt, die Titelrolle in „Maria Stuart" als Gast übernehmen. Die Elisabeth spielt Hermine Körner. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Eröffnungsaufführung bereits um 7 Uhr beginnt.

†* **Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle.** Der Studierende Gerhard Pflüger (Klasse: Kapellmeister Striegler) ist als Kapellmeister an das Stadttheater Tilsit verpflichtet worden.

†* **Dresdner Musikschule** (Direktor Hans Schneider). Das Wintersemester beginnt in allen Abteilungen am 1. September.

†* **Am Breslauer Opernhaus** wurde am 28. August 1927 die diesjährige Spielzeit — die dritte unter Leitung von Professor Josef Turnau — mit der Erstaufführung von Glucks „Iphigenie auf Tauris" in der Bearbeitung von Richard Strauß in der Inszenierung von Dr. Herbert Graf und unter musikalischer Leitung von Helmut Seidelmann mit außerordentlichem Erfolge eröffnet.

†* **Eine Komposition zum Dürer-Tag.** Ein Nürnberger Komponist, der städtische Kapellmeister August Scharrer, hat die Komposition eines sinfonischen Prologes für großes Orchester „Albrecht Dürer" vollendet und sie der Stadt Nürnberg anläßlich der Dürer-Feiern im kommenden Jahre gewidmet. Sie wird in den von ihm geleiteten städtischen Sinfoniekonzerten zur Uraufführung gelangen.

†* **Eine Liebermann-Radierung zu Hindenburgs Geburtstag.** Eine Radierung „Porträt Hindenburgs" von Max Liebermann wird der Verlag Bruno Cassirer zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten herausbringen. — Die Liebermann-Pastell-Ausstellung bei Bruno Cassirer wird am 1. September geschlossen.

†* **Zum Plan einer deutschen Monet-Ausstellung** erfahren wir, daß der Gedanke einer repräsentativen Monet-Ausstellung in Deutschland schon seit längerer Zeit von rein privaten Kreisen der Berliner Kunstwelt gefördert wird. Er ist erst nachträglich mit der Frage einer französischen Liebermann-Ausstellung in Verbindung gebracht worden, ohne daß eine dieser beiden Ausstellungen von der anderen abhängig wäre. Amtliche Kreise haben sich jedenfalls mit der Monet-Ausstellung noch nicht beschäftigt.

†* **Liszts Grabmusik für Wagner.** Das Originalmanuskript einer wenig bekannten Komposition Liszts wird bei der Versteigerung der Autographenschätze der Sammlung Heyer in Berlin zum Verkauf ausgeboten. Es ist ein Musikstück mit dem Titel „Am Grabe Richard Wagners", das Liszt am 70. Geburtstag seines großen Schwiegersohnes, ein Vierteljahr nach dessen Tode, niederschrieb. Am Abend dieses Tages fand im Weimarer Hoftheater ein Gedächtniskonzert statt, bei dem unter Liszts Leitung das Vorspiel und der Karfreitagszauber aus „Parsival" aufgeführt wurden. Daran knüpft Liszt in der handschriftlichen Widmung des Manuskriptes an, die lautet: „Wagner erinnerte mich einst an die Aehnlichkeit seines Parsival-Motivs mit einem früher geschriebenen „Excelsior". Möge diese Erinnerung hiermit verbleiben. Er hat das Große und Hehre in der Kunst der Jetztzeit vollbracht." Liszt verwendet also hier ein eigenes Motiv, das sich in der Einleitung zu seinen „Glocken von Straßburg" findet und an das Abendmahlmotiv Wagners anklingt.

†* **Eine ständige Wiener Operettenbühne in Berlin.** Nach Meldungen der Wiener Blätter soll die Komische Oper in Berlin vom Herbst dieses Jahres an als ständige Wiener Operettenbühne unter der künstlerischen Leitung eines bekannten Wiener Theatermannes, man nennt Ralph Benatzky, geführt werden.

†* **Eine Kunstberatungsanstalt beim Königberger Magistrat.** Beim Magistrat der Stadt Königsberg i. Pr. bestand bisher eine gemeinsame Bau- und Kunstberatungsstelle. Auf Beschluß des Magistrats sollen aber diese beiden Stellen in Zukunft getrennte Aufgabenkreise und getrennte Leitung erhalten. Die neue Kunstberatungsstelle, die sich aus dem Stadtschulrat, dem Stadtbaurat für Hochbau, dem Leiter der Baupolizei, dem Museumsdirektor, dem Direktor der Stadtbibliothek, einem Universitätsdozenten für Kunstgeschichte, einem Lehrer der Kunstakademie, einem Lehrer der Kunst- und Gewerbeschule, vier Vertretern der freien Künstler und zwei Förderern der Königsberger Kunstsammlungen zusammensetzt, hat die Aufgabe, den Magistrat beim Erwerb von Kunstgegenständen aller Art sowie bei der Durchführung der Denkmalspflege zu beraten.

†* **Tagung des Deutschen Werkbundes in Mannheim.** In der Zeit vom 27. bis 29. September hält der Deutsche Werkbund seine diesjährige Haupttagung in Mannheim ab. Der Deutsche Werkbund ist bekanntlich eine große tonangebende Vereinigung von Künstlern namentlich auf dem Gebiete der angewandten Kunst. Abkehr von der unwahren „Fassaden- und Attrappenkunst" und Betonung des Materials als den formgebenden und formbetonenden Stoff sind die Ziele des Deutschen Werkbundes, die am deutlichsten in Erscheinung treten.

†* **Das Wiener Nestroy-Denkmal in Angriff genommen.** Das Wiener Nestroy-Denkmal-Komitee hat gemeinsam mit Professor Dr. Max Sostaric dem akademischen Bildhauer Oskar Thiede den Auftrag erteilt, mit den Ausführungsarbeiten für das Wiener Nestroy-Denkmal zu beginnen. Das Monument wird an einem von der Wiener Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten bevorzugten Platz errichtet werden.

†* **Ein Autorenvertrag zwischen Oesterreich und Amerika.** Gelegentlich der eben in Bad Ischl stattgehabten Tagung der österreichischen Autorengesellschaft teilte Präsident Josef Weinberger in seinem Referate mit, daß die österreichische Autorengesellschaft unmittelbar vor dem Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit der amerikanischen Society stehe.

SLUB
Wir führen Wissen.